

FÄHRLINIEN

FÄHRMANN, HOL ÜBER!

Sechs kurze Fährgeschichten von Bernd Wegner

Hier finden Sie alle Linienverläufe unserer Fähren.
www.BVG.de



F 10 – Die längste Fährlinie

Mit 4,1 Kilometern ist die F10 die längste Fährlinie unter BVG-Flagge und die am meisten genutzte. Deshalb ist sie jetzt bis zum 28. August auf dem Großen Wannsee abends bis 20 Uhr unterwegs. Schon 1892 gab es hier eine Fährverbindung, BVG-Fähren stachen im Jahre 1944 in See. Auf der „MS Wannsee“ können bis zu 60 Fahrräder gleichzeitig befördert werden. Für so viel Fahrradfreundlichkeit bekam die Wannseefähre 2016 von der BUNDjugend Berlin den Fahrradpreis Goldene Klingel.

F 11 – Die älteste Fährlinie

Sie ist eine der ältesten Fährverbindungen in Berlin – denn sie verkehrt seit 1896, die Fähr zwischen Baumschulenweg und Wilhelmstrand (F11). Zur Gewerbeausstellung 1896 ist sie in Betrieb gegangen. Fährmann damals war der Gastwirt vom Spreeschloss, einem Ausflugslokal am Oberschöneweider Ufer, dem auch die Fähre gehörte. An der Station Baumschulenstraße wurde mit einer Glocke nach dem Fährmann geläutet. Das Spreeschloss wurde im Krieg zerstört, die Fähre blieb. Erst 1960 wurde die Privatfähre an den VEB Fahrgastschiffahrt Berlin (später Weiße Flotte) verkauft, heute gehört sie zur BVG.



F 12 – Die erste unter BVG-Flagge

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg brachte die erste Fähre unter BVG-Flagge ihre Passagiere vom Ortsteil Grünau nach Wendenschloss. Fährgrundstück mit Fährhaus gehörte schon damals der BVG. Noch in den 1980er-Jahren wohnte dort auch der Fährmann. Die Zeiten ändern sich: Seit 2014 schippert auf der F12 „FährBär 2“ zwischen Wendenschloss, Müggelbergallee und Grünau, Wasserportallee. Ein modernes Solarschiff, vor acht Jahren weltweit einmalig. Laut- und geruchlos gleitet der „FährBär 2“ nun von Ufer zu Ufer über die Spree.



F 21 – Janz weit draußen

Von Schmöckwitz nach Krampenburger pendelt die Saisonfähre F21. Diese Linie werden die meisten Berliner*innen nur selten brauchen – es sei denn, sie gehen gern campen. Die F21 ist die einzige Möglichkeit, um zum Campingplatz Kuhle Wampe zu kommen. Das hat einen einfachen Grund: Der Waldweg zum Platz ist im Sommer für Autos gesperrt und einen anderen Weg gibt es nicht. Die Gegend um die Dahme eignet sich aber auch hervorragend für Nicht-Camper zum Wandern.



F 23 – Eine mit Fähranschluss

Am östlichen Ende des Müggelsees, vom Müggelwerderweg in Rahnsdorf vorbei am Müggelhort und schließlich nach Neu-Helgoland, schippert die F23. Am Anleger Rahnsdorf, Kruggasse kann in die Fähre mit Muskelkraft, die F24, umgestiegen werden. Eine Fahrt durch die idyllische Wasserlandschaft, auch per Rad, lohnt sich immer, denn um den Müggelsee gibt es viel zu entdecken – vor allem viel schöne Natur.



F 24 – Die Fähre für Muskelkraft

Kein Benzin-, kein Strommotor, stattdessen: Armantrieb. Die Rede ist von der F24, einer Ruderfähre! Von der Straße 35 in Spreewiesen bis zur Kruggasse in Rahnsdorf geht die Tour mit zwölf Ruderschlägen über die Müggelspree. Das hat sich seit 1911, als die Fähre von einem Fischer aus Rahnsdorf gegründet wurde, bis heute nicht geändert. Mehr als 20 Jahre lang, zwischen 1978 und 2002, hat sie Fährmann Paul Rahn gesteuert und ist so zur Legende geworden. Nach ihm ist das heutige Boot benannt: „Paule III“. Eigentlich verkehrt die Fähre stündlich, doch gefahren wird viel öfter. Immer wenn jemand am Ufer steht. Oder wenn einer ruft: „Fährmann, hol über!“



Fotos: Nils Braer, Jörg Pawlitzke (2), Andreas Süß (2), Christian Reitzlaff